

Nacktheit gehört zur Kunst

25.11.2014 | 00:13 Uhr

Michelangelo. Als ich las, dass die Werke der Künstlerin Maria Mancini wegen der Darstellung bloßer Brüste im Technischen Rathaus abgehängt werden mussten, ist mir Angst und Bange geworden. Ich bin ein langmütiger, geradezu harmoniesüchtiger Mensch, aber jetzt ist die Grenze der Geduld erreicht. In unserer Kultur ist die Darstellung von Körperlichkeit akzeptiert – auch von Nacktheit. Die Bilder abzuhängen, ist ein Abgrund von Piefigkeit. Schon in der Renaissance hat Michelangelo Nacktheit gemalt. Auch Boticelli, Tizian, Lucas Cranach, Paul Gauguin, Frieda Kahlo, Edgar Degas, Pablo Picasso, Egon Schiele, Gustav Klimt, Lucian Freud, Gerhard Richter und unendlich viele andere haben nackte Brüste gemalt, gezeichnet oder aus Stein geschlagen. Nacktheit gehört in die Kunst wie die Luft zum Atmen. Wenn es sich lohnt für etwas zu kämpfen, ist es die Freiheit der Kunst. Kunst gehört auch ins Leben derer, die sich einen Museumsbesuch nicht leisten können. **Marie-Luise O'Byrne-Brandl**

Bitte aufhängen! Meine Hochachtung dafür, dass die WAZ die abgehängten Bilder veröffentlicht. Alle abgedruckten Leserbriefmeinungen von Samstag, 22. November, zum Thema sowie den Wochenendkommentar Ihres Reaktionsleiters möchte ich hiermit unterstützen. Aber leider vermisse ich die Aufforderung an die verantwortlichen Personen, die Bilder wieder aufhängen zu lassen. Ich bitte die Verantwortlichen, die Bilder wieder aufzuhängen! Sollten die „abwägenden Personen“, die veranlasst haben, die Bilder abzuhängen, dieses unter der Beachtung des Zitats „Die Klügeren geben nach“ getan haben, halte ich ihnen entgegen: Überlässt man dann nicht den Dummen das Terrain? **Theodor Behle**

Anbiederei. Einmal mehr ein Paradebeispiel deutscher Anbiederung und Duckmäuserei gegenüber einer eingewanderten Minderheit, die in zunehmenden Maße dank Zeitgenossen wie den OGM-Verantwortlichen leider häufig erfolgreich der einheimischen Mehrheit im Lande ihre Sicht der Dinge aufzuzwingen versucht. Die deutsche Toleranzbesoffenheit gegenüber der Intoleranz wird immer unerträglicher. **Ralf Becker**

Dumpfköpfig. Kunst im Namen kultureller Vielfalt zu unterdrücken, ist nach meiner Ansicht das Allerletzte. Wer die künstlerisch wertvollen Aktgemälde der Künstlerin Maria Mancini nicht sehen will, kann an den Bildern vorbeigehen, ohne sie anzuschauen oder einen großen Bogen um sie schlagen, wenn er will. Diese Bilder in vorausweisendem Gehorsam gegenüber dumpfköpfigen Kunstfeinden abzuhängen, ist in einer Kulturstadt wie Oberhausen ganz daneben und ruiniert ihren Ruf im In- und Ausland irreparabel. **Hartmut Wagner**